

solche zu leitten vnd wie jedes Wasser zu probiren sey.

Dieweil wir zu Menschlicher vnterhaltung des Wassers keines weges zur Notturfft lust/ vnd vielfeltigen gebrauch entrathen können / Solches aber wird erstlich am geringsten bekommen/ wo die Brunquellen ihre freye öffentliche Flüsse auß dem Erdreich haben / Wo aber solche fließende Brunnen nicht seind / muß man Quelle vnd Adern vnter dem Erdreich suchen. Dero gestalt vnd also / daß man sich an dem Orthe / da man Wasser suchen will / vor der Sonnen auffgang glatt niederlege auff die Erden / vnd das Angesicht zum absehen / auff das Kin (daß das Angesicht steiff vnd stet) steuere / auch von der flache der Erden nicht höher / als von nöthen gehalten werde. Wo dann gemercket wird / wo ein dunst oder

dampff